

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1956-05-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
31. Mai 1956

Lieber Herr Doktor Elster!

Erst am letzten Samstag bin ich wieder in Ambach angelangt, nach mancherlei Stationen, zuletzt in Neuffen in Württemberg über Pfingsten, weil ich Gotthold Müller erst später sehen konnte, er war noch so krank und auch dann noch nicht wieder in der Deva, erst so für eine Stunde am Tag.

Ich denke so gerne an Düsseldorf zurück und danke Ihnen von Herzen für Ihre Güte, Ihre Gastfreundschaft und dass Sie mir so viel Zeit gewidmet haben! Ich weiss nicht, was ich am meisten genossen habe, die Fahrt auf dem Rhein, oder die stillen Abendstunden, da man über Vieles sprach, von Vergangenheit und neuen Plänen.

Jetzt will ich die Zeit darauf verwenden, für meine Leseabende Verbindungen herzustellen. Herr Meister aus Heidelberg schrieb, dass für dort der 27. November festgelegt ist, am 14. November bin ich in Pöppingen, das konnte ich auf der Heimreise persönlich verabreden. Dazwischen hoffe ich, in der Gegend verschiedene andere Möglichkeit zustande zu bringen und bis zum Sonntag möchte ich auch alle Briefe unterwegs wissen an die Adressen, die Sie mir so freundlich zur Verfügung stellten. Ab Januar 1957 will sich das Westdeutsche Vortragsamt meiner annehmen. Jetzt schau ich mal wie mein eigener Laden bis dahin läuft, je nachdem werde ich das dann gerne annehmen.

Herr Sutter kommt am 8. Juni hierher, um verschiedenes zu verabreden wegen meines "Bilderbuchs". Ob es zustande kommt, weiss ich noch nicht. Gotthold Müller wollte mir bis dahin auch noch eine Erkundigung über diesen Verlag zukommen lassen. Die Erlaubnis der Deva für den Abdruck der Stellen aus Büchern die dort erschienen sind, habe ich bereits. Jetzt muss ich es noch dem Hoch-Verlag sagen. Meinen letzten Brief dorthin lege ich Ihnen bei. (Wegen dem Absatz von "Knorrherz")

In Ambach ist alles unverändert und sehr schön. Wir haben im Moment einen ganz kleinen Feldhasen, der verletzt ist, aber wir hoffen ihn durchzubringen. Das wäre was reizendes für Christian! Vielleicht sehen Sie ihn gezähmt und gross, wenn Sie hierherkommen. Aber vorher sehe ich Sie ja bei der Meisenheimer Tagung, auf die ich sehr gespannt bin.

Bitte grüssen Sie Frau Ortrud herzlichst und bitte sagen Sie Ihrer Tochter alle guten Wünsche und erinnern Sie den kleinen Christian an mich!

Ich bin immer herzlichst

Ihre